

3.1 Bezug zum Bildungsplan

Das Thema Schöpfung findet sich im Bildungsplan der Werkrealschule wieder:

Bildungsplan 2012 Werkrealschule

Klasse 5/6

DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG

Im Religionsunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass alle Lebewesen als Geschöpfe Gottes ein gemeinsames Lebensrecht haben und aufeinander angewiesen sind. Sie werden ermutigt, Verantwortung für sich und andere wahrzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler

- kennen einen biblischen Schöpfungstext. Sie können Gefährdungen der Natur benennen und kennen Möglichkeiten, zum Erhalt der Schöpfung beizutragen;
- können sich in ihrer Verschiedenheit wahrnehmen, achten einander und können fair miteinander umgehen;
- kennen biblische Weisungen für das Handeln der Menschen (zum Beispiel Zehn Gebote, Gleichnis vom barmherzigen Samariter) und kennen Möglichkeiten, ihre Konflikte friedlich zu lösen.

> KR: „Welt und Verantwortung“

> WZG: „Zusammenleben in sozialen Gruppen“

Klasse 7, 8 und 9

DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG

Der Religionsunterricht ermutigt, Fragen nach dem Sinn des Lebens zu stellen. Er will den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass es zum Glauben an Gott gehört, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Deutungen auf Fragen nach Anfang, Weg und Vollendung der Welt und den biblischen Schöpfungsauftrag an die Menschen. Sie können sich mit den Folgen für ihr Welt- und Lebensverständnis auseinandersetzen;
- kennen Weisungen der jüdisch-christlichen Tradition für das Handeln der Menschen (die goldene Regel, Zehn Gebote, das Doppelgebot der Liebe) und können sie auf aktuelle Problemfelder beziehen;
- wissen, dass sie immer Teil einer Gemeinschaft und mit ihrem Handeln für sich und andere verantwortlich sind. Sie sind in der Lage, sich in andere Menschen einzufühlen. Sie sehen Möglichkeiten, anderen Menschen zu helfen (Projekte);
- sind in der Lage, gemeinsam mit anderen hilfreiche Regeln des Zusammenlebens zu entwickeln und verfügen über Möglichkeiten, Konflikte gerecht und friedlich anzugehen.

> KR: „Welt und Verantwortung“

> Eth: „Werte und Normen“

> Eth: „Umgang mit Konflikten“

> WAG: „Familie, Freizeit, Haushalt“

> WZG: „Macht und Herrschaft“

> WZG: „Erde und Umwelt“

Bildungsplan Gymnasium 2004

Das Stichwort Schöpfung taucht auf in:

Klasse 6 (katholische Religionslehre)

1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass im christlichen Verständnis der Mensch von Gott geschaffen, angesprochen und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist;
- kennen und unterscheiden die Bedeutung der Feste und des Feierns im privaten, öffentlichen und kirchlichen Rahmen;
- können über das Verhalten in Gruppen sprechen, unterschiedliche Verhaltensweisen reflektieren und bei Konflikten nach Lösungsansätzen suchen;
- können Vorteile und Gefahren der Zugehörigkeit zu einer Gruppe nennen und beurteilen.

Im Fach Evangelische Religionslehre taucht der Begriff Schöpfung erst in der Kursstufe 2 und 4 stündig auf.

DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- können unterschiedliche Deutungen der Wirklichkeit miteinander vergleichen;
- können Wirklichkeit als Schöpfung Gottes interpretieren und die entsprechenden biblischen Texte auslegen;
- können Möglichkeiten und Grenzen verantwortlichen Handelns abwägen.

In der Arbeitsfassung zur Erprobung Evangelische Religionslehre Orientierungsstufe vom 3. September 2013 finden sich folgende Bezüge:

(http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arb/Sekl_EvRel_OS_les.pdf)

Evangelische Religionslehre: Prozessbezogene Kompetenzen

- I. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit
- II. Deutungsfähigkeit
- III. Urteilsfähigkeit
- IV. Dialogfähigkeit
- V. Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit

Kompetenzbeschreibung	
Die Schülerinnen und Schüler können in ihrem Lebensumfeld explizite und implizite religiöse Phänomene und Fragestellungen wahrnehmen und beschreiben. Sie können über Lebensentwürfe, die sich an der biblisch-christlichen Überlieferung orientieren, Auskunft geben. Sie können ethische Herausforderungen in der eigenen Lebensgeschichte und dem gesellschaftlichen Umfeld als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen. Sie können die mediale Umsetzung religiöser Motive in ihrer Eigenart erkennen und einordnen.	
Einstellungen	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
a) lassen sich auf die Auseinandersetzung mit religiösen Phänomenen und Fragestellungen ein;	1. verfügen über unterschiedliche Methoden des Wahrnehmens religiöser Phänomene;

b) sind bereit sich auf Sichtweisen, Überzeugungen und Haltungen anderer Menschen einzulassen;	2. können eigene Wahrnehmungen auch in medialen Formen angemessen zum Ausdruck bringen;
c) begegnen religiösen Räumen, Symbolen und Ausdrucksformen mit Offenheit und Respekt.	3. können religiöse Einstellungen erfragen und in Erfahrung bringen; 4. können fremde Perspektiven einnehmen und verbalisieren.

Des Weiteren heißt es da in den Kompetenzbeschreibungen der anderen Bereiche:

II. Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Motive und Ausdrucksformen erkennen und deuten. Sie können über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben. Sie können unterschiedliche Begründungen von Werten und Normen vergleichen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen.

III. Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen. Sie können theologische Argumentationen vergleichen und bewerten. Sie können Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden. Sie können theologische Aussagen auf ihren Geltungsanspruch hin überprüfen.

IV. Die Schülerinnen und Schüler können die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. Sie können Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner/innen kommunizieren. Sie können sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen auseinandersetzen. Sie zeigen im Dialog Respekt und Gesprächsbereitschaft gegenüber anderen Positionen.

V. Die Schülerinnen und Schüler können in religiös bedeutsamen Zusammenhängen handeln und mitgestalten. Sie können Ausdrucksformen des christlichen Glaubens reflektieren. Sie können christlich begründete Möglichkeiten des Handelns situationsgemäß entwerfen und über ihre Auswirkungen nachdenken.

Im Bereich der Orientierungsstufe nimmt das Thema Schöpfung einen breiten Raum ein.

die Begriffe Geschöpf Gottes und Ebenbildlichkeit skizzieren und Bezüge zum eigenen Leben aufzeigen.	biblische Aussagen über den Menschen (Schöpfung, Ebenbildlichkeit, Einzigartigkeit) entfalten und zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen.	sich mit dem biblischen Verständnis des Menschen als Geschöpf Gottes (Endlichkeit, Verantwortung, Gerechtigkeit) auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen.
→ IIb,1.	→ II b,1	→II b,1
biblische Aussagen über den Menschen (Schöpfung, Ebenbildlichkeit, Einzigartigkeit, Mann und Frau) beschreiben und kreativ gestalten [P]	aus biblischen Texten Aussagen über den Menschen (Schöpfung, Ebenbildlichkeit, Einzigartigkeit, Mann und Frau) herausarbeiten und kreativ gestalten [P].	aus biblischen Texten Aussagen über den Menschen (Schöpfung, Ebenbildlichkeit, Einzigartigkeit, Mann und Frau) herausarbeiten und sich kreativ damit auseinandersetzen [P].
→ V b,3	→V b,3	→Vb,3.



Allah, Gott und der Urknall – Oder: Wie hältst du's mit der Religion?

Von Seiten des Kultusministeriums wurde darum gebeten, Hinweise auf fächerübergreifende Leitprinzipien in den Bildungsplan einzutragen: Bildung für nachhaltige Entwicklung [BNE], Verbraucherbildung [V], Prävention [P], Medienbildung [M] und Berufliche Orientierung [BO].

Nachzulesen unter der oben angegebenen Netzseite.